



Seite 2

Platz fünf gesichert

Seite 3

Teure SMS und Anrufe

Seite 4

Kunst und Umwelt

Zurzeit geht es vielen Unternehmen nicht so gut. Sie stecken in einer Krise. Diese Krise wird Wirtschaftskrise genannt. Darüber wird viel berichtet. In der Schweiz treffen sich nun Politiker und Firmenchefs, um zu überlegen, was man dagegen machen kann.



Russlands Ministerpräsident Vladimir Putin eröffnete das Wirtschaftsforum.

Foto: dpa

Züge bleiben stehen

Am Mittwoch haben viele Flugbegleiter der Fluggesellschaft Lufthansa nicht gearbeitet. Die Stewards und Stewardessen haben sechs Stunden gestreikt. 80 Flugzeuge blieben deswegen am Boden. Mehrere tausend Passagiere mussten auf andere Flüge warten oder mit der Bahn fahren. Auch der Flughafen Leipzig/Halle war von dem Streik betroffen. Am Donnerstag kam es bei der Deutschen Bahn zu ähnlichen Problemen: 400 Mitarbeiter der Bahn haben mehrere Stunden nicht gearbeitet. Besonders im Süden von Deutschland fuhren Züge verspätet ab oder fielen ganz aus.

Die Flugbegleiter und Bahn-Mitarbeiter sind sauer auf ihre Chefs. Sie wollen mehr Geld verdienen. Außerdem kämpfen sie für bessere Arbeitsbedingungen. Die Bahn-Mitarbeiter fordern zum Beispiel, dass sie wenigstens zwölf Wochenenden im Jahr ganz bei ihren Familien verbringen können. Bahn-Mitarbeiter müssen oft an den Wochenenden arbeiten, denn die Züge fahren jeden Tag. Die Deutsche Bahn hat nun versprochen, auf die Forderungen einzugehen. Der Streik der Bahn-Mitarbeiter war also ein Erfolg.

Krisentreffen in Davos

Jedes Jahr verbringen viele tausend Menschen ihren Skiurlaub in Davos in der Schweiz. In den nächsten Tagen sitzen dort Politiker, Firmenchefs und Wissenschaftler aus vielen Ländern zusammen. Sie wollen über die Wirtschaft sprechen. Das Treffen heißt Weltwirtschaftsforum.

Das Weltwirtschaftsforum gibt es jedes Jahr in Davos. Bei diesem Treffen werden wichtige Dinge besprochen, die viele Menschen auf der Welt betreffen. In diesem Jahr geht es vor allem um die Wirtschaftskrise. Viele Firmen weltweit haben große Probleme. Sie verdienen seit einigen Monaten weniger Geld. In

einigen Ländern wollen die Firmen Mitarbeiter entlassen oder haben es schon getan. Auch einigen deutschen Firmen geht es nicht gut.

Die Firmenchefs und Politiker in Davos werden nun überlegen, wie man den Firmen helfen kann. Sie wollen, dass alle Länder die Krise gut überstehen. In diesem Jahr nehmen besonders viele Politiker an dem Treffen teil. Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel will am Freitag nach Davos reisen. Auch die Länder Russland, China und Großbritannien machen mit. Insgesamt kommen mehr als 40 Staatschefs und Regierungschefs. Auf

dem Treffen wird noch bis zum Sonntag über mögliche Lösungen diskutiert.

Einige Menschen halten nichts von dem Weltwirtschaftsforum. Sie sind in dem Land Brasilien zusammengekommen, um dagegen zu protestieren. Sie kritisieren, dass Politiker weltweit so eng mit den großen Firmen zusammenarbeiten. In Brasilien wird zum Beispiel viel Geld für neue Wasserkraftwerke ausgegeben. Gegen die Armut der dort lebenden Menschen wird aber nichts getan. Das Motto des Treffens lautet „Eine andere Welt ist möglich“. Es findet schon seit 2001 jährlich statt.

Mannomann . . .

... eine Frau brachte Achtlinge zur Welt!

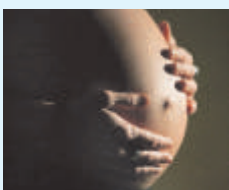
Viele Frauen bekommen mehrere Kinder in ihrem Leben. Aber nur ganz selten sind es acht auf einmal. Einer Frau in den USA ist das jetzt passiert. Sie hat Achtlinge geboren.

Meistens bekommen Frauen nur ein Kind, manchmal sind es auch Zwillinge oder Drillinge.

Achtlinge sind ganz selten. In den USA kam das erst einmal vor. In Berlin kamen im vergangenen Jahr Sechslinge zur Welt. Auch das ist sehr selten.

Die Achtlinge aus Kalifornien sind noch ganz klein. Die sechs Jungen und zwei Mäd-

chen sind zu früh geboren worden. Das passiert häufig, wenn mehrere Kinder im Bauch der Mutter wachsen. Den Babys und ihrer Mutter geht es aber gut. Die Frau hat schon sechs ältere Kinder, vier Jungen und zwei Mädchen. Nun kommt eine ganze Rasselbande dazu.



Der Bauch einer Schwangeren Foto: ddp

Anzeige

"Ferien? wir gehen in die Arche"

Robinienvogelweg 50 08132 Halle
Telefon: 0345-782 89 25
www.archenoah-halle.de

Leser gefragt



Franz Müller

9 Jahre, Naumburg

Was macht dir viel Spaß?
Sport macht mir viel Spaß.

Worauf bist du stolz?
Dass ich gute Noten bekomme.

Was kannst du am besten?
Ich kann am besten Kampfsport.

Was würdest du mit ganz viel Geld machen?
Spenden und sparen.

Wer sind deine Vorbilder?
Meine Eltern, meine Schwester.

Was würdest du mit auf eine einsame Insel nehmen?
Meine Familie, etwas zu essen.

Was sind deine Lieblingstiere?
Hunde und Katzen.

Was gefällt dir an Galaxo?
Dass man etwas von der Welt erfährt.

Die Zahl der Woche:

80 Jahre alt sind Tempotaschentücher am Donnerstag geworden. Oskar Rosenfelder hat das Papiertaschentuch 1929 erfunden. Bis dahin nutzten die Menschen Stofftaschentücher, die sie nach dem Nasesputzen wuschen.

Anzeige



2007 wurden die deutschen Handballer Weltmeister. In diesem Jahr hat es nur zu Platz fünf gereicht. Millionen Fans sind enttäuscht, denn sie hatten sich mehr erhofft. Trainer Heiner Brand ist trotzdem stolz auf sein Team. Wütend ist er nur auf die Schiedsrichter.



Die deutsche Nationalmannschaft freut sich über ihren fünften Platz bei der WM. Fotos (2): dpa

Platz fünf gesichert

Für die deutschen Handballer ist die Weltmeisterschaft vorbei. Im Spiel um Platz fünf haben sie am Donnerstag die Ungarn mit 28:25 geschlagen. Der Bundestrainer Heiner Brand ist zufrieden mit der Leistung seines Teams. Sie haben Kampfgeist gezeigt und alles gegeben. Auch das deutsche Team freute sich über das gewonnene Spiel und den fünften Platz. Fast vergessen ist die Enttäuschung und der Ärger nach den letzten Spielen.

Am Sonntag hat die Nationalmannschaft gegen Norwegen ganz knapp 24:25 verloren. Kurz vor Schluss piffen die Schiedsrichter einen Einwurf für die deutsche Mannschaft zweimal zurück. Dabei haben sie aber nicht die Spielzeit gestoppt, wie

es eigentlich üblich ist. Das deutsche Team bekam keine Chance zum Ausgleich. Trainer Heiner Brand wurde richtig sauer. Er stürmte mit erhobener Faust auf die Schiedsrichter zu und konnte sich nur mit Mühe zurückhalten.



Bundestrainer Heiner Brand kann richtig wütend werden.

Auch seine Spieler schäumten vor Wut.

Am Dienstag verloren die Deutschen auch das entscheidende Spiel gegen Dänemark mit 25:27. Wieder hatten die Schiedsrichter in der Endphase des Spiels falsche Entscheidungen getroffen. Weil Polen in der gleichen Gruppe gegen Norwegen gewann, verpassten die Deutschen das Halbfinale. Sie schafften es nur auf Platz fünf.

Im Halbfinale am Freitag spielt Dänemark gegen Frankreich und Kroatien gegen Polen. Die Gewinner der Partien spielen am Sonntag um 17.30 Uhr um den Weltmeistertitel. Die deutsche Mannschaft wird an diesem Tag leider nur zuschauen können.



Schnell schlau . . .

+++ Feuerwehreinsatz +++
Feuerwehreute haben am Mittwoch einem Trampeltier im Bergzoo Halle auf die Füße geholfen. Das Kamel Sarah hatte ihr Baby tot zur Welt gebracht und war danach sehr schwach. Sie konnte nicht mehr von allein aufstehen. Das Trampeltier wiegt 600 Kilogramm. Deswegen war es für die Feuerwehreute gar nicht so leicht, dem kranken Tier aufzuhelfen. Sie legten dem Tier Gurte an und hievten es mit einem an der Decke befestigten Seilzug nach oben. Nach drei Stunden war es endlich geschafft: Sarah stand wieder auf den Füßen.

Nun kümmert sich ein Arzt um das kranke Tier.

+++ Einladung +++

Die Zauberschule Hogwarts aus den Harry-Potter-Geschichten würden viele Kinder gerne mal sehen. Daniel Radcliffe, der den Zauberschüler spielt, will sie den Töchtern von Barack Obama zeigen. Barack Obama ist der neue Präsident der USA. Daniel Radcliffe findet den neuen amerikanischen Präsidenten gut. Deswegen lud er auch Barack Obamas Töchter Malia und Sasha ein, sich die Kulissen des neuen Harry-Potter-Films anzusehen.

+++ Fußball-Rückrunde +++

Eineinhalb Monate lang gab es keine Spiele in der Fußball-Bundesliga. Jetzt rollt endlich wieder der Ball: Die Rückrunde der laufenden Saison steht an. Am Freitag geht es gleich mit einem Knaller los. Der FC Bayern München spielt gegen den Hamburger SV. Am Samstag und Sonntag sind dann die anderen Teams dran. Viele Fans sind vor allem gespannt, wie sich die TSG Hoffenheim in der Rückrunde schlagen wird. Bisher war die Mannschaft sensationell gut. Sie steht nach den 17 Spieltagen der Hinrunde auf dem ersten Tabellenplatz.

Viele Kinder und Jugendliche besitzen ein Handy. Sie bekommen ab und zu SMS oder Anrufe, die sie gar nicht haben wollen. Dahinter verbirgt sich oft unerwünschte Werbung. Sie wird auch Spam genannt.



Teure SMS und Anrufe

Fast jeder Jugendliche hat ein Handy. Auch immer mehr Kinder benutzen Mobiltelefone. Wo früher im Unterricht kleine Zettelchen getauscht wurden, flitzen heute heimlich SMS von Handy zu Handy. Jugendliche „simsten“, um sich zu verabreden oder schicken sich kurze Botschaften. Auch für Erwachsene ist es selbstverständlich geworden, unterwegs erreichbar zu sein. Manchmal bekommt man aber Anrufe oder Kurznachrichten, die man gar nicht haben will.

„Für dich wurde eine Nachricht hinterlegt, möglicherweise mit Foto. Antworte zum Abruf Ja an die Nummer ...“ Habt ihr schon einmal eine SMS bekommen, in der so etwas stand? Darauf soll-

tet ihr besser nicht antworten, denn oft kostet es danach richtig viel Geld. Manchmal steht in solchen Nachrichten auch, dass ihr zurückrufen sollt. Die angegebenen Nummern sind aber keine normalen Telefonnummern, sondern häufig viel teurer.

Es gibt Menschen, die gezielt an viele Handynutzer solche SMS verschicken, um damit Geld zu verdienen. Man nennt diese unerwünschten Kurznachrichten auch Spam-SMS (Erklärung im Kasten rechts). Sie wollen, dass ihr darauf antwortet. Manchmal schicken sie auch SMS, die aussehen wie persönliche Nachrichten. „Hallo, ich habe dich neulich im Schwimmbad gesehen und finde dich total süß. Schick mir

doch bitte eine SMS an die ...!“ Besonders fies sind Lockanrufe. Die Abzocker rufen ahnungslose Handybesitzer an und legen nach kurzem Klingeln gleich wieder auf. Im Display erscheint dann die Nummer des Anrufers, zum Beispiel eine 0900er oder eine 0137er Nummer. Wer aus Neugier zurück ruft, wird oft mehrere Minuten in der Leitung gehalten. So ein Rückruf kann dann mehrere Euro kosten.

Seid bitte vorsichtig bei allen Anrufen und SMS, die euch komisch vorkommen. Beantwortet keine Werbe-SMS oder Lockanrufe! Sprecht auch am Handy mit niemandem, der euch überreden will, etwas zu kaufen. Galaktikus hat für euch noch mehr Tipps.

Mobilfunk

Wenn du dein Handy benutzt, werden Gespräche, SMS oder Bilder als Funksignale übertragen. Das geht nur, wenn ein Mobilfunknetz vorhanden ist. Das gesamte Mobilfunknetz ist in einzelne, kleinere Gebiete unterteilt, die man Funkzellen nennt. Jede Funkzelle hat eine eigene Mobilfunkanlage. Jedes eingeschaltete Handy meldet sich dort in regelmäßigen Abständen mit einem kurzen Funksignal. So weiß die Mobilfunkanlage immer genau, wo ein Handy sich befindet.

Wenn du jemanden anrufst, sendet dein Handy Funksignale in Form von elektromagnetischen Wellen. Diese Funksignale werden von der Mobilfunkanlage in der Funkzelle, in der du dich gerade aufhältst, empfangen. Die übermittelten Daten werden an einen zentralen Computer weitergeleitet. Dieser sendet die Daten an die Mobilfunkanlage der Funkzelle, in der sich der Angerufene gerade aufhält. Das Funksignal wird dann wieder als elektromagnetische Welle an das Handy gesendet.

Spam

Das Wort Spam (sprich: Späm) kommt aus der englischen Sprache und heißt übersetzt soviel wie „Abfall“. Mit Spam bezeichnet man unerwünschte Werbung, die elektronisch verschickt wird. Das heißt, Spam wird per E-Mail oder SMS verschickt, in der Regel an viele Leute gleichzeitig. Spam nervt nicht nur, sondern kann auch gefährlich sein. In einigen dieser Spam-Mails verstecken sich nämlich Computerviren. Die können zum Beispiel den Computer lahm legen. In Spam-SMS verstecken sich oft teure Telefonnummern. Werden die angerufen, kann das sehr teuer werden.



Galaktikus rät!

Damit ihr kein Geld für unnötige Handydienste bezahlen müsst, solltet ihr einiges beachten:

- Ruft keine Nummern aus Werbe-SMS zurück. Seid vorsichtig, wenn euch eine fremde Nummer anklingelt oder SMS schreibt. Manchmal wollen die Besitzer nur, dass ihr zurückruft, und das ist oft teuer.

Schützt euch vor Handy-Spam!

- Ihr solltet eure Handynummer nicht an jeden weitergeben. Also veröffentlicht sie zum Beispiel nicht im Internet.

- Lasst kostenpflichtige Nummern für euer Handy sperren! Viele Netzbetreiber bieten Jugendschutz an. Das heißt, sie erlauben nicht, dass ihr Spam bekommt.

- Falls ihr Spam-SMS oder Werbe-Anrufe bekommt, bittet

eure Eltern, das bei der Bundesnetzagentur zu melden. Diese Agentur sammelt unter anderem Beschwerden über Handy-Spam. Außerdem wird der Absender überprüft. Falls er mit den Werbe-SMS oder Anrufen gegen das Gesetz verstößt, kann seine Telefonnummer gesperrt werden.

@ Hier gibt es Tipps für euch: www.jugend-und-handly.de

Anzeige



"... Arche Noah, wir kommen ..."

Robinienweg 50, 06132 Halle
Telefon: 0345-782 89 25
www.archenoah-halle.de

Über Ferien freuen sich zurzeit viele Schüler in Sachsen-Anhalt. Einige Kinder fahren in den Urlaub. Doch auch diejenigen, die zu Hause bleiben, müssen sich nicht langweilen. In Halle bieten die Moritzburg und das Kindermuseum interessante Veranstaltungen an.



Ein Kind zeigt anderen Kindern in der Moritzburg ihr Lieblingskunstwerk. **Foto: Lutz Winkler**

Kunst und Umwelt

Langeweile im Museum? Nicht in der Moritzburg! Dort führen Kinder durch die Ausstellungen und zeigen euch ihre Lieblingsbilder. Ihr könnt auch selbst kreativ sein. Von Dienstag bis Freitag ist jeweils von 9 bis 12 Uhr die Ferienwerkstatt geöffnet. Dort könnt ihr unter anderem ein Papiertheater bauen, Spielfiguren herstellen und verschiedene Drucktechniken ausprobieren. Meldet euch telefonisch an unter 0345 / 2125940.

Auch im Kindermuseum Halle kommt garantiert keine Lange-

weile auf. In den Winterferien gibt es dort einen ganz besonderen Workshop (sprich: Wörkschopp).

Stell dir vor, der Eisbär hat keine Scholle mehr, der Katze fehlen die Mäuse und Papa das Benzin zum Auto fahren. Oder es hat monatelang nicht geregnet. Was kann man da bloß tun? Unter dem Titel „Ideenschmiede 2020“ sucht das Kindermuseum kleine Erfinder mit großen Ideen. Erforscht zusammen mit anderen Kindern die Folgen des Klimawandels. Werdet kreativ und

denkt euch Lösungen für Umweltprobleme aus. Während des Workshops könnt ihr euch in der Modellbauwerkstatt austoben, in die Trickfilmwerkstatt reinschnuppern oder eine Internetseite am Computer erarbeiten.

Der Kurs findet vom 2. bis zum 10. Februar täglich von 10 bis 16 Uhr im Böllberger Weg 188 statt. Bitte meldet euch telefonisch unter 0345 / 9772797 an. Die Kosten betragen 5 Euro am Tag, wenn ihr mehr als drei Tage mitmacht, nur 3 Euro pro Tag. Für Getränke ist gesorgt.

Wo ist was los?



Wittenberg

Auch in Wittenberg ist in den Winterferien ordentlich was los. Im Kindertreff geht es jeden Tag um 10 Uhr los mit tollen Veranstaltungen.

■ Am Montag geht es auf eine Teesafari mit vielen Geschichten rund um das heiße Getränk. Probieren dürft ihr natürlich auch! Außerdem könnt ihr beim Schachturnier „Schlag den König“ zeigen, was ihr drauf habt.



Schachturnier **Foto: Archiv**

■ Wie sah es früher in Wittenberg aus? Das erfahrt ihr am Dienstag im Julius-Riemer-Museum. Dort studiert ihr das historische Stadtmodell. Bei einem Stadtrundgang könnt ihr es dann mit der Gegenwart vergleichen.

■ Donnerstag: Wie leckeres Brot gebacken wird, lernt ihr bei einem Ausflug ins Schulumweltzentrum.

Kindertreff, Hallesche Straße 30, Anmeldung unter 03491 / 402477

Anzeige



Ein Spiel für unterwegs

Kennt ihr „Findet Nemo“, die „Monster AG“ oder „Ratatouille“? Ja? In diesem Spiel habt ihr die Gelegenheit zu beweisen, wie gut. 600 Fragen rund um diese und andere Animationsfilme erwarten euch in diesem Spiel. Dank der Kategoriewürfel braucht ihr nicht mal ein Spielbrett.



„Trivial Pursuit kompakt - Disney Pixar“, Hasbro, 15,10 Euro



Besuch aus England

Conni und ihre Mitschüler sind ziemlich aufgeregt: Eine ganze Klasse aus einer Schule in England kommt sie besuchen. Die Schüler werden bei den deutschen Familien wohnen. Sowa nennt man auch einen Schülertausch. Auch Conni hat ihre Eltern überredet, dass sie einen Gast aufnehmen. Es soll eine Schülerin sein. Als sie endlich ankommt, gibt es eine große Überraschung!



„Conni und die Austauschschülerin“ (Dagmar Hoßfeld), Carlsen, 9,95 Euro

Galaxo

Ausgabe 193
30. / 31. Januar 2009

Wenn ihr uns etwas zu eurer Zeitung oder zu den Themen sagen möchtet, ruft an, schreibt uns!

E-Mail: galaxo@mz-web.de
Post: MZ, Galaxo, 06075 Halle
Telefon: 03 45/5 65 42 80

Galaxo abonnieren könnt ihr unter:
Telefon: 0 18 02/05 05 00
(0,06 A/Anruf aus dem dt. Festnetz)

Internet: www.mz-web.de/galaxo

Druck, Verlag und Redaktion: Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Delitzscher Straße 65, 06112 Halle

Verantwortliche Redakteure: Torsten Kleditzsch, Hajo Krämer

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt bzw. infolge von Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

